

Wochenandacht zu Exaudi

Von Religionspädagoge Jakobus Launhardt

Anfangsgebet

Wir wollen beten:

Treuer Gott, wir danken dir !

Wir danken dir,

dafür, dass du uns wieder einen neuen Tag geschenkt hast,

dafür, dass wir uns auf dich verlassen können, der du uns jeden Tag treu zur Seite stehst.

Wenn auch alles gerade anders zu sein scheint, bist du der selbe und bleibst eine unumstößliche Konstante in unserem Leben.

Danke auch dafür, dass du uns diese Woche begleitet hast und dass wir wieder Gottesdienst feiern dürfen.

Sei du uns nahe, schenke uns neue Kraft und lass uns deine Nähe spüren.

Amen

Psalm 18 in Auszügen

Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! 3 HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz! 4 Ich rufe an den HERRN, den Hochgelobten, so werde ich vor meinen Feinden errettet. 5 Es umfingen mich des Todes Bande, und die Fluten des Verderbens erschreckten mich. 6 Des Totenreichs Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich. 7 Als mir angst war, rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott. Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.

17 Er streckte seine Hand aus von der Höhe und fasste mich und zog mich aus großen Wassern. 18 Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren; 19 sie überwältigten mich zur Zeit meines Unglücks; aber der HERR ward meine Zuversicht. 20 Er führte mich hinaus ins Weite, er riss mich heraus; denn er hatte Lust zu mir. 21 Der HERR tut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinheit meiner Hände.

29 Ja, du machst hell meine Leuchte, der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht. 30 Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott über Mauern springen. 31 Gottes Weg ist vollkommen, / das Wort des HERRN ist durchläutert. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen. 32 Denn wo ist ein Gott außer dem HERRN oder ein Fels außer unserm Gott? 33 Gott rüstet mich mit Kraft und macht meinen Weg ohne Tadel.

Der HERR lebt! Gelobt sei mein Fels! 50 Darum will ich dir danken, HERR, unter den Völkern und deinem Namen lobsingen!

Lesung Epheser 3 14-21

14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater,
15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat,
16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
17 das Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet,
18 damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist,
19 auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt.
20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt,
21 dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Glaubensbekenntnis

Ansprache

Liebe Gemeinde,
wir haben gerade Worte aus dem Psalm 18 gehört, geschrieben von König David. Worte die ermutigen und erbauen, Worte die beschreiben, wie Gott sich um uns Menschen sorgt und Worte, die Gott in seiner Herrlichkeit loben, obgleich sich der Psalmist doch in einer Herausfordernden Situation befand.
„Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz!“ Was für Starke Worte, wer so von Gott spricht, der muss wirklich begeistert von ihm sein, der muss schon so einiges mit Gott erlebt haben und ich kann mir vorstellen, dass David diese Worte wirklich inbrünstig mit voller Überzeugung spricht! Mit so einem unerschütterlichen Glauben kann man doch sicherlich jede Krise überstehen.

Und dennoch zeigt David kurz darauf plötzlich eine ganz andere Seite von sich. Dieser David, von dem wir vielleicht alle, die die Geschichte kennen das Bild im Kopf haben, wie er vor dem Riesen Goliath steht trotzig und furchtlos mit seiner Steinschleuder in der Hand, weil er weiß, mit Gott an seiner Seite wird er auch diesen schier unbesiegbaren Riesen besiegen.

„Als mir angst war, rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott.“

Ja auch dieser so taff wirkende David hat Angst, und zwar solche Angst, dass er nicht nur förmlich, sondern wirklich zu Gott um Hilfe schreit.

Vielleicht war dem ein oder anderen von Ihnen in unserer aktuellen Situation auch manchmal zum Schreien zu Mute, weil er von der Situation überfordert war, weil es gerade alles zu viel schien. Vielleicht auch weil es und angst war, wie das alles weitergehen soll.

Und genau an dieser Stelle macht uns dieser Psalm so viel Mut, den es heißt weiter:

„Da erhörte er (Gott) meine Stimme - Er errettete mich - der HERR ward meine Zuversicht - der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht.“

So erlebte David Gott in seiner schweren Lage, in seiner Angst und Schwäche. Mir macht dieser Psalm großen Mut, denn auch heute noch dürfen wir wie damals David Gott genauso erleben - als einen Retter, als Jemanden der uns hört, wenn wir um Hilfe rufen, als jemand der uns Zuversicht gibt.

Viele tolle ermutigenden Zeilen stecken in diesem Psalm und dennoch habe ich diesen Psalm für den heutigen Sonntag ausgesucht, weil mir noch eine weitere viel bekanntere Stelle davon im Ohr blieb, als ich letzte Woche mit meinen Schülern Textpassagen aus verschiedenen Psalmen anschaute, die uns ermutigen können und Hoffnung geben.

In Vers 30 heißt es: **„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“**

Ich möchte ihnen dazu den Liedtext eines Kinderliedes von Herbert Adam vorlesen, den ich sehr gerne mit meinen Schülern singe:

*Mit meinem Gott spring ich über Mauern,
mit meinem Gott stell ich die Welt auf den Kopf.
Mit meinem Gott, mit den Schwestern und Brüdern,
bauen wir an uns'rer Erde,
bauen wir an seinem Reich.*

*Sieh dir nur mal den Abraham an:
Ein alter Mann, was fängt der noch an.
Doch er bricht auf ins neue Land,
wo er neues Leben und Zukunft fand.*

*Sieh dir nur mal den David an:
Ein kleiner Bub,
was fängt der schon an.
Doch er vertraut, setzt alles ein
und wird am Ende der Sieger sein.*

*Sieh dir nur die Apostel an:
Einfache Menschen,
so wie jedermann.
Sie haben Angst und sperrn sich ein,
doch Gottes Geist reißt die Mauern ein.*

Vieles in unserer momentanen Situation lässt es uns erscheinen, als stünden wir hinter so einer Mauer. Eine Mauer, die uns an vielem hindert, die uns die Sicht nimmt, die uns zum einen einsperrt und zugleich aussperrt. Vielleicht ist es auch so eine Mauer, hinter der wir uns ängstlich verstecken, wie es Jesu Jünger nach seinem Tod taten. Vielleicht eine Mauer die wir uns als Schutz um uns bauen, wobei wir aber vergessen, dass wir dadurch auch Vieles und Viele, die uns gut täten aussperren und nicht mehr an uns heranlassen.

Vielleicht scheint es gerade so als Stünde die Welt Kopf. Aber

*Mit meinem Gott spring ich über Mauern,
mit meinem Gott stell ich die Welt auf den Kopf.*

Mit Gott an unsere Seite ist es relativ, ob die Welt nun Kopf steht und wir sie mit ihm wieder „richtig herum“ drehen, oder ob wir sie auf dem Kopf stellen weil wir ungewöhnliche Wege gehen.

Mit Gott an unserer Seite können wir alle Hindernisse, alle Grenzen, alle Mauern überwinden.

Und Gemeinsam als Gemeinschaft und Gemeinde als Schwestern und Brüdern im Glauben voran gehen.

Ich wünsche euch und Ihnen liebe Gemeinde, dass sie mit dem Vertrauen von David, mit der Zuversicht Abrahams und mit dem Wissen, dass Gott unmögliches möglich machen kann in die kommende Woche gehen können, und dass Sie daran denken, wenn doch wieder mal ein kleineres oder größeres Hindernis im Weg steht. „Mit Gott können Sie über Mauern springen“

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Fürbitten

Allgegenwärtiger Gott,

Komm zu uns und öffne unsere Sinne,
dass wir dich spüren,
wie du wirkst und Leben schaffst
in uns und unter uns und in allem,
was wir sehen und hören und erfahren.

Wir bitten dich, dass du den Menschen nahe bist,
die sich dir gerade fern fühlen,
bei denen, die vereinsamen
in Krankenhäusern und Pflegeheimen,
die sich vergessen fühlen und
die Zuneigung vermissen

Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich sei denen nahe,
derer Lebensperspektiven bedroht sind,
die Angst haben um ihre Zukunft,
weil Sie nicht wissen wie es weitergehen soll.
die von all dem weg wollen aber nicht wissen wohin.

Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich, sei uns Nahe
wo wir durch die neuen Herausforderungen in unserem Alltag,
zu Hause und im Beruf an unsere Grenzen stoßen und uns wieder Normalität und
Planungsgewissheit wünschen.

Herr, erhöre uns.

Allgegenwärtiger Gott,
wir danken dir, dass du treu bist und dass du uns Hoffnung gibst.
Danke, dass wir darauf vertrauen können, dass du es gut mit und meinst, und auch
wenn wir es noch nicht sehen können einen Weg hast, Alles zum Guten zu führen.

Amen.

Vater unser

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch,
der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden. Amen

